



Gesundheitsförderung Baselland

Kurzzusammenfassung Bedarfsanalyse migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Baselland

Ausgangsfrage im Kanton Baselland

Die Gesundheitsförderung im Kanton Baselland ist seit mehreren Jahren bemüht, das Thema Chancengleichheit in Bezug auf die Erreichbarkeit der Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten in ihre Aktivitäten zu integrieren, sei es mit spezifisch auf die Gruppe der Migrantinnen und Migranten zugeschnittenen Angeboten oder durch Öffnung der Regelstrukturen für diese Population.

Die Bedarfsanalyse wurde im Rahmen eines partizipativen und handlungsorientierten Prozesses durchgeführt mit Einbezug aller Beteiligten mit dem Ziel, zu einer Verbesserung des Zugangs zu den Angeboten der Frühen Förderung und insbesondere der Mütter- Väterberatung (MVB) beizutragen. Einerseits sollte das nötige Handlungswissen erarbeitet werden, um die MVB migrationsgerechter umzusetzen. Andererseits sollte die Zusammenarbeit und Vernetzung der relevanten Akteure im Kanton gestärkt werden im Hinblick auf eine nachhaltige strukturelle Verankerung der migrationsgerechten Gesundheitsförderung und Prävention im Frühbereich. Zudem sollten die Ergebnisse der Bedarfsanalyse einfließen den Leitfaden Mütter-Väterberatung, welcher zeitgleich in Erarbeitung war.

Die relevanten Themen, die Zusammenhänge und die weiterführenden Punkte wurden regelmässig mit einer Begleitgruppe, bestehend aus Gemeindevertretungen, Mütter-Väterberaterinnen sowie weiteren Schlüsselpersonen aus den Bereichen der Frühen Förderung, der Migration/Integration sowie der Migrationsbevölkerung vertieft und beraten.

Auftraggeber: Gesundheitsförderung Baselland

Umsetzung: RADIX Nordwestschweiz

Zeitraum: Juni 2013 – Mai 2014.

Methode

Im Rahmen eines Workshops mit 27 Schlüsselpersonen aus den Bereichen Gemeinde, Mütter-Väterberatung, Frühbereich/Frühe Förderung, Migration/Integration wurde die aktuelle Situation des Kantons Baselland erhoben. Im Zentrum standen Fragen nach Erfahrungen der bestehenden Akteurinnen und Akteure bezüglich der Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung, die Identifikation und Sammlung von günstigen und erwünschten Bedingungen sowie bewährten Massnahmen, welche dazu beitragen, die Erreichbarkeit im Arbeitsalltag zu erhöhen und die Erhebung der Bedürfnisse der Akteure und der Migrationsbevölkerung. Zu den Ergebnissen wurde ein Bericht mit ersten Empfehlungen und Massnahmenvorschlägen erstellt. Dieser wurde anschliessend in Fokusgruppengesprächen von Vertreterinnen der MVB und interkulturellen VermittlerInnen diskutiert, vertieft und erste konkrete Massnahmen wurden erarbeitet. Schliesslich diskutierte und bestimmte die Begleitgruppe diejenigen Massnahmen, welche im Kanton umgesetzt werden sollen, um die migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention zu verbessern.

Ergebnisse

Die Bedarfsanalyse hat konkreten Handlungsbedarf in den Themenbereichen Verständigung, Vernetzung sowie Integration der Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung in den Arbeitsalltag aufgezeigt, der Fokus liegt auf der Mütter- Väterberatung.

Es wurde unter anderem ein Mangel an Angeboten und Informationen in der Muttersprache und geeignete Kommunikationskanäle für die bessere Erreichbarkeit der Migrationsfamilien identifiziert.

In einer verstärkten Zusammenarbeit der Mütter-Väterberaterinnen mit den interkulturellen ÜbersetzerInnen sowie den Projekten Vitalina und Edulina wurde von allen Seiten viel Potential geortet. Das Thema der Vernetzung und Zusammenarbeit war in allen Fragestellungen des Workshops sehr präsent und machte den Bedarf nach geeigneter Weitergabe von notwendigen Daten und Infos durch die Gemeinde, die Aufnahmezentren und die Spitäler an die MVB deutlich. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Verankerung der Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung im Arbeitsalltag. Als wichtig erachtet wurde der verstärkte Einbezug der Migrationsbevölkerung z.B. durch Vernetzung mit Organisationen und Schlüsselpersonen der Migrationsbevölkerung, das Formulieren spezifischer Ziele für die bessere Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung sowie die strategische Verankerung der Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung z.B. im Leitfaden Mütter-Väterberatung und in den Leistungsverträgen.

Weiteres Vorgehen

Es wurde beschlossen, am Thema Erreichbarkeit der Migrationsbevölkerung und der Realisierung der untenstehenden Massnahmen in den Regionaltreffen der MVB und in Zusammenarbeit mit der Leiterin von Gesundheitsförderung Baselland weiterzuarbeiten.

Aus dem Massnahmenplan wurden 5 konkrete Themen und Pisten zum weiteren Vorgehen abgeleitet. :

- Verstärkung der Zusammenarbeit der MVB mit den Projekten Vitalina und Edulina
- Zusammenarbeit der MVB mit dem Promotionsprojekt des Kantons BL zur Förderung des interkulturellen Übersetzens in den Schulen, Sozialdiensten und der MVB im Schuljahr 2014/15
- Organisation und Finanzierung der Übersetzung und des Druckes von Flyern zur MVB und weiterführenden Broschüren zu Themen wie z.B. Ernährung durch die Gesundheitsförderung Baselland
- Organisation und Einführung einer geeigneten Erfassung der Daten zur Erreichbarkeit und Beratung von Eltern mit Migrationshintergrund bei der MVB BL